

# Nicht locker lassen gewinnt

**Bis zu 12000 Gäste an Spizentagen und fast 1.6 Millionen jährlich nutzen heute das Matterhorn Terminal Täsch (MTT) als Umsteigeplattform vom Auto auf den Bahnshuttle von und nach Zermatt. Eine Erfolgsstory, die ihr 10-jähriges Jubiläum feiern konnte. Christoph Kalbermatter war von Anfang an mit dabei.**

Als Täsch 1972 an die Kantonsstrasse angeschlossen wurde, war das zugleich die Geburtsstunde der Genossenschaft Parking Täsch. Um den mit dem Auto nach Zermatt anreisenden Gästen eine Parkmöglichkeit zu geben, richteten einige Bodeneigentümer in der Nähe des Bahnhofs auf ihren Parzellen einen Parkplatz ein. Bis dahin war es für die Gäste mühsam, ins autofreie Zermatt zu gelangen. Dank der günstigen Lage von Täsch sechs Kilometer vor dem Matterhornort sowie der stetig zunehmenden Besucherentwicklung stieg die Nachfrage nach Parkmöglichkeiten immer weiter. Von wenigen hundert Quadratmetern zu Beginn wuchs die Parkierfläche auf über 30 000 Quadratmeter an.

## 20 Jahre Anlauf, dann hat's geklappt

Obwohl bei den Genossenschäftern schon in den 80er Jahren die Idee reifte, ein Parkhaus zu

errichten, sollte es schliesslich rund 20 Jahre dauern, bis mit dem MTT-Projekt eine überzeugende und bezahlbare Gesamtlösung vorlag. Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit mit einer Investitionssumme von rund CHF 80 Mio. Franken – davon etwa 33 Mio. für das Parkhaus und 47 Mio. für die Bahninfrastruktur – war es am 18. Dezember 2006 soweit: Das Matterhorn Terminal Täsch nahm seinen Betrieb auf. Und das MTT ist weit mehr als «nur» ein Parkhaus.

Das Konzept des integrierten Umsteigeterminals stellt konsequent den Kunden und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt. Darauf ist das gesamte Angebot ausgelegt: einfache Zufahrt zu den rund 2100 gedeckten Parkplätzen, grosszügige Fahrgassen und Gehwege im Gebäude, Schalter und Ticketautomaten für Parkierung und Shuttle nach Zermatt, komfortabler Zugang zu den Shuttlezügen, Stauraum für Gepäck-Trolleys und Sportausrüstungen in

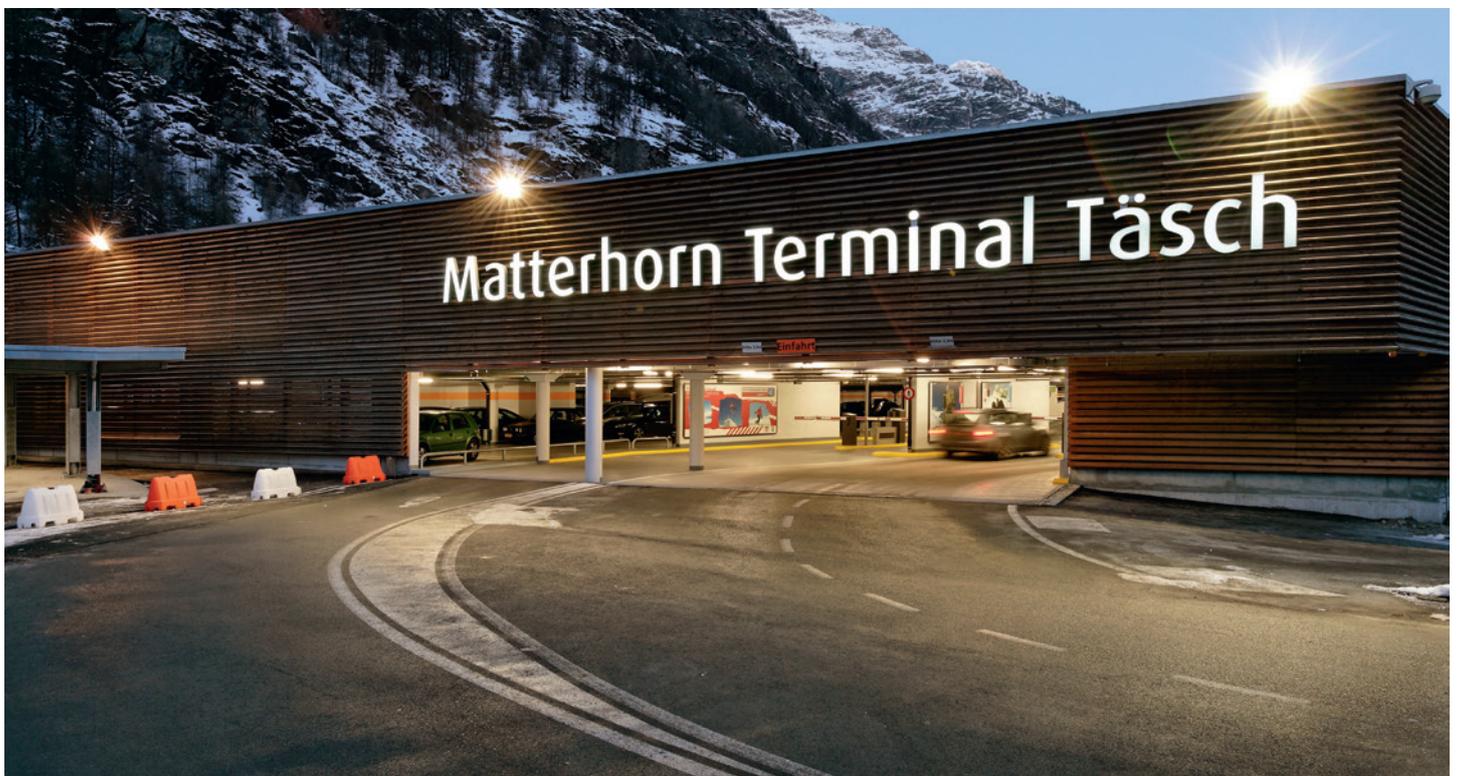
den Shuttles sowie maximale Wartezeit von 20 Minuten bis zur Abfahrt des nächsten Zugs.

## Zuerst der Schweiz, dann erst der Preis

2001 erfolgte der Startschuss zum MTT-Projekt. Das war auch der Zeitpunkt, an dem die Wirtschaftsberatung Kalbermatter & Zumstein AG im wahrsten Sinne des Wortes zum Zuge kam. Christoph Kalbermatter wurde Präsident der Parkplatz-Genossenschaft. Zusammen mit den Verantwortlichen der Matterhorn Gotthard Bahn als strategischem Partner hiess das Ziel, ein Projekt mit guter Balance zwischen den Interessen der Parking-Genossenschaft und der Bahn zu erarbeiten.

In einem nächsten Schritt wurde die Matterhorn Terminal AG als Eigentümerin und Betreiberin des Parkhauses gegründet. Die Parkplatz-

Das Matterhorn Terminal Täsch lädt zu einem tollen Aufenthalt in Zermatt ein. Parkieren – online voraus buchbar – und sich schon auf Sonne, Schnee und Berge freuen ...



Genossenschafter stellten ihr Land im Baurecht zur Verfügung. Dazu war die Zustimmung aller rund 250 Grundeigentümer nötig. Christoph Kalbermatter erinnert sich: «Ich habe damals alle Eigentümerparteien besucht - und schliesslich haben alle dem geplanten Projekt zugestimmt.»

Christoph Kalbermatter ist noch heute VR-Präsident und Delegierter der MTT AG.

### Auf Herz und Nieren geprüft

Das MTT ist ein integriertes Gesamtprojekt mit zwei Teilprojekten Bahnhof und Parkierung mit jeweils eigenen Trägerschaften. Aufgrund des Bahnteils durchlief das Bauprojekt ein Plangenehmigungsverfahren. Parallel dazu nahm die Wirtschaftsberatung Kalbermatter & Zumstein AG eine Wirtschaftlichkeits-Überprüfung vor: Was werden die zu erwartenden Einnahmen aus dem Parkingbetrieb des Terminals sein? Ist das Projekt nachhaltig und finanziell tragbar? Wieviel darf die neu gegründete AG überhaupt investieren, damit die Rechnung aufgeht?

Ein Businessplan brachte Klarheit: Maximal 33 Mio. Franken als Investitionssumme für den Teil Parkierung sind tragbar. An diesem Wert hatte sich das Baukonzept zu richten. Das Eigenkapital von CHF 10.5 Mio. wurde zu rund 54 % von der Genossenschaft Parking aufgebracht, welche damit Mehrheitseigentümerin der

AG ist. Die BVZ Holding AG (Dachgesellschaft der Matterhorn Gotthard Bahn) ist mit 3.6 Mio. Franken als strategischer Mitinvestor eingestiegen. Die Gemeinde Täsch und rund 70 Privatpersonen haben ebenfalls Aktien gezeichnet.

### Zum Start eine tüchtige Schlankheitskur

Ein bereits bestehendes Projekt wurde hinsichtlich Kosten und betrieblichen Anforderungen analysiert. Die Baukostenschätzung für den Teil Parkierung lag damals bei 46 Mio. Franken. Bevor die Bagger für den Aushub vorfahren konnten, galt es, das Bauprojekt schlanker zu gestalten. Die Reduktion auf die wirtschaftliche Zielgrösse von 33 Mio. Franken wurde durch diverse bauliche und konzeptionelle Geschicklichkeiten erreicht. Nebst einer neuen Anordnung der Parkfelder über eine teiloffene Bauweise bis zum Einsatz vorgefertigter Betonelemente gab es eine Vielzahl weiterer Optimierungen. Zu Rate gezogen wurden dabei auch Experten der Apcoa, der grössten Parkraumbewirtschafterin Europas. Zudem fand man mit der Totalunternehmerin HRS einen Partner, der aktiv bei der Optimierung mitwirkte und bereit war, das Projekt zu einem Fixpreis zu realisieren.

Auch die Matterhorn Gotthard Bahn investierte massiv in ihr Teilprojekt. Die Bahn erstellte mit dem gleichen TU einen neuen Bahnhof und neue Gleisanlagen für total 47 Mio. Franken.

... dabei einfach das Gepäck auf den Trolley laden und auf geht's zum komfortablen Niederflur-Pendelzug.



### Martin Zumstein und Christoph Kalbermatter

Die Wirtschaftsberatung Kalbermatter & Zumstein AG konzentriert sich auf projektorientierte Unternehmens- und Wirtschaftsberatung.

Im präsentierten Projekt wurden folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Businessplanung, Finanzierungssicherung
- Projektmanagement, Bauherrenvertretung
- Betriebskonzept
- Geschäftsführung

[martin.zumstein@wbkz.ch](mailto:martin.zumstein@wbkz.ch)  
[christoph.kalbermatter@wbkz.ch](mailto:christoph.kalbermatter@wbkz.ch)  
[www.wbkz.ch](http://www.wbkz.ch)



Das Ziel ist erreicht, das Matterhorn in Sicht – Erholung pur. Sorgfältige Beratung und erstklassige Infrastruktur sind die Basis dafür.

Eine entscheidende Grundlage für den Erfolg bildet das Konzept einer gesamtheitlichen operativen Betriebsorganisation. Rund drei Jahrzehnte funktionierten der Bahnbetrieb und der Parkingbetrieb eher nebeneinander statt miteinander. Die Wirtschaftsberatung Kalbermatter & Zumstein AG wurde mit der Projektleitung des Teilprojekts für eine optimale betriebliche Integration beauftragt. Gemeinsam mit den Verantwortlichen von Bahn und Parking erarbeitete Martin Zumstein diese Entscheidungsgrundlagen: «Das erklärte Ziel war, den Feriengästen vor Ort eine erstklassige und lückenlose Dienstleistungskette zu garantieren.» Auch im rückwärtigen Bereich wurde die Kooperation mittels Zusammenarbeitsvereinbarungen stark intensiviert – von der IT über das Personalmanagement bis hin zum Rechnungswesen und Finanzcontrolling.

### Höchst zufriedene Gäste

Letztlich kann aber nur von Erfolg die Rede sein, wenn Kunden und Gäste zufrieden sind. Befra-

gungen zeigen, dass bis zu 97 % der Kunden zufrieden oder sehr zufrieden sind. Das ist der eindruckliche Beweis einer hohen Dienstleistungsqualität.

Auch die stetige Zunahme der Frequenzen bei Parkierung und Bahnshuttle über die Jahre zeigt, dass auch 10 Jahre nach Eröffnung das Matterhorn Terminal Täsch noch immer eine Visitenkarte für die beliebte Tourismusdestination Zermatt ist. Die Weiterentwicklung der Dienstleistungen soll sicherstellen, dass dies so bleibt. Beispielsweise können die Gäste seit einigen Monaten Parkplätze auch online buchen.

### Erfreuliche volkswirtschaftliche Bedeutung für die Gemeinde Täsch

Neben der erfolgreichen Positionierung bei den Kunden ist auch die volkswirtschaftliche Bedeutung des Terminals für die Standortgemeinde Täsch zu erwähnen. Mehr als 30 Arbeitsplätze bei der MTT AG, der Matterhorn Gotthard Bahn

und den im Gebäude angesiedelten Verkaufsläden sind unmittelbar mit dem Betrieb des MTT verbunden. Zudem ist die MTT AG der bedeutendste Steuerzahler der Gemeinde Täsch und bezahlt darüber hinaus der Burgergemeinde eine jährliche Miete für die Nutzung des «Schali» als mit dem Terminal verbundene Aussenfläche für Busparkplätze. Diese Miete stellt eine der wesentlichen Einnahmen der Burgergemeinde Täsch dar.

Gefragt nach den Erfolgsfaktoren des MTT, zeigen sich Christoph Kalbermatter und Martin Zumstein überzeugt, dass die sorgfältige, bisweilen hartnäckige Optimierungsarbeit in frühen Planungsphasen hier wichtig war. Dort wurden im wahrsten Sinn des Wortes «Weichen gestellt».

Nachhaltig ist der Erfolg aber nur, wenn alle Beteiligten die Ambition haben, den Kunden jeden Tag eine tiptoppe Dienstleistung zu bieten. So kann die Erfolgsstory des Matterhorn Terminals weiter geschrieben werden.